
Tethys - Evolution eines Begriffes

Heinz A. KOLLMANN¹

Der von Eduard Suess 1893 in die Wissenschaft eingeführte Begriff der Tethys bezeichnete das Meer, das Gondwana und Angara trennte. Dieser ursprünglich ausschließlich paläogeographische Begriff wurde später sowohl tektonisch als auch paläo-biogeographisch interpretiert. Die von NEUMAYR, 1883, gezeigten, temperaturabhängigen Verbreitungsmuster der Jura und der Unterkreideammoniten waren der wesentliche Hintergrund der paläo-biogeographischen Interpretation.

Die kretazische Tethys im heute verwendeten paläo-biogeographischen Sinn ist synonym mit der von Douvillé 1926 eingeführten Mesogée. Dieser Begriff konnte sich allerdings nur in den frankophonen Ländern durchsetzen. Es ist der marine Bereich, in dem Algen, Korallen- und Rudisten-Buildups und Großforaminiferen auftreten. Das Vorkommen dieser Gruppen ist auf Seichtwasserbereiche beiderseits des Äquators beschränkt.

Untersuchungen an Gastropodenfaunen der Oberkreide Sachsens, Böhmens und der Aquitaine (Frankreich) haben in relativ tieferen Bereichen der Becken „boreale“ Elemente erbracht, während tethische Elemente in seichteren Bereichen auftreten. Dies zeigt, daß die Differentiation der Faunen in erster Linie auf die Schichtung verschieden temperierter Wassermassen zurückzuführen ist.

¹ Naturhistorisches Museum Wien